

Interkulturalität mal anders



Gymnasium der Stadt Kerpen
IES Tamogante (Gran Canaria)
Vay Ádám Gimnázium (Ungarn)
(2016-2019)

Vorwort

Interkulturalität hat viele Facetten und findet auf verschiedenste Art und Weise statt. Umwelt ist aktuell ein wichtiges Thema unter Jugendlichen, welches auch mit Interkulturalität verbunden werden kann. Unser Planet ist krank, unsere Ressourcen werden knapp und der menschengemachte Klimawandel lässt sich nicht mehr länger leugnen. Immer mehr Menschen erheben ihre Stimmen und wehren sich aktiv gegen die fortlaufende Verschmutzung, Ausbeutung und Zerstörung unserer Umwelt.

Mit diesem Projekt möchten wir deutlich machen, dass Umweltschutz uns alle betrifft und wir uns gemeinsam stärker damit auseinandersetzen müssen, egal aus welchem Land wir kommen. Unsere Herkunftsländer mögen verschieden sein, doch wir alle sind ein Teil dieses Planeten.

In Form von kleinen spielerischen Aufgaben werden die Teilnehmer dieses Projektes mit Themen wie Recycling, Alternativen für eine bessere Abfallbewirtschaftung, Wiederverwendung von Kunststoffmaterialien und Energiesparmaßnahmen konfrontiert. Auf diese Art und Weise möchten wir ausländischen Mitbürgern bei ihrer Eingliederung in die Gesellschaft unterstützen und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit beim Thema Umweltschutz vermitteln.

In diesem Teilprojekt geht es speziell um Sprachförderung, Eingliederung von Minderheiten in die größere Gesellschaft sowie das Näherbringen von Maßnahmen zum Umweltschutz. Wir möchten erreichen, dass ausländische Schülerinnen und Schüler durch unserer Zusammenarbeit eine umfangreiche Ausbildung zu diesem Thema erfahren. Durch das Anbauen von „interkulturellen Kräutergärten“ oder das Spielen eines Recyclingspiels, bei welchem beschriftete Bälle in dafür vorgesehenen Tonnen geworfen werden sollen, möchten wir uns auf kreative und spielerische Weise mit diesem Thema beschäftigen.

Inhalt:

Workshop 1: Plastik ist (P)fan(d)tastisch?

Workshop 2: Bepflanzung eines interkulturellen Kräutergartens in Blumentöpfen aus recyceltem Altplastik

Workshop 3: Müll trennen macht Spaß!

Workshop 4: Recycling

Workshop 5: Vertrauensspiele im Wald, Bepflanzung eines Baumes

Hinweise: Dieses Projekt eignet sich auch für die Arbeit über eTwinning

Alle Fotos sind Ergebnisse unserer Zusammenarbeit mit Flüchtlingen, Migranten und Roma

Vorüberlegungen

Aufgaben:

⇒ Gehe zum Chat und diskutiere folgende Fragen:

- Was fällt dir ein, wenn du das Wort Umwelt hörst?
- Was weißt du über Recycling und Upcycling? Man macht aus Altem etwas Neues... ist das alles?
- Kann man aus allem etwas Neues machen? Und was hat das mit Integration zu tun?
- Wie kann man mit Kreativität Neues schaffen und dabei verschiedene Kulturen zusammenführen?

⇒ Tausche konkrete Ideen über Padlet aus

Ein (-Artenschutz) Infofilm: Wichtigkeit von Bienen Pflanzen einer Wildblumenwiese Ausflug: Imkerei Pflanzenaustausch - Während des Lehreraustausches nimmt jede Gruppe eine typische Pflanze des eigenen Landes mit und bringt eine des jeweiligen Landes zurück	Ein Tag im Wald Workshop 1: Is plastic pfantastisch? Plakate über Maßnahmen zum Recyceln/Vermeiden von Plastik Statuen durch Plastik bedrohter Tiere (Vogel, Ideen: -Fisch aus: Plastikflaschen/Deckel, Plastiktüten, -Weihnachtsbaum aus Plastikflaschen -Palmen aus Plastik	Recyclerter Garten? (-Plastikverschmutzung) Präsentation: Plastik im Alltag vermeiden Wettbewerb: Kunst aus Plastik Ausflug: Strand (Müll sammeln) Ausflug: Sea-Life	Mosaik aus Plastikdeckeln (-Klimawandel) Plakate: Auswirkungen, Ursachen und Prävention des Klimawandels, Nachhaltige Energieformen Experimente zu nachhaltiger Energie Eisverkauf (Spenden des Erlöses zum Schutz der Eisberge) Ausflug: Tagebau
Wälder weltweit: Die grünen Lungen unseres Planeten(-	Saisonal Weihnachten:	Schlüsselanhänger Aus Korken, Kronkorken, Holz,	Armbänder Eisstile kochen, diese Wölben

Eindrücke unserer kooperativen Arbeit über eTwinning

Workshop 1

Plastik ist (P)fan(d)tastisch?

Um diese Frage zu beantworten, geben wir euch einige Aufgaben.

Aufgaben:

- 1) Die Schülerinnen und Schüler kommen in Dreiergruppen zusammen. In diesen entscheidet sich jede/r Schüler/in für eine Quelle.
- 2) Daraufhin treffen sich alle Schüler derselben Quelle. Nun wird der Text gelesen und - falls nötig - diskutiert. In dieser Gruppe werden die drei am wichtigsten erscheinenden Punkte herausgesucht.
- 3) Schließlich begeben sich die Schülerinnen und Schüler in ihre vorherigen Gruppen und suchen aus den erarbeiteten Ergebnissen die fünf wichtigsten Punkte heraus. Diese werden auf Plakaten in internationalen Gruppen festgehalten.

Quellen:

<https://utopia.de/fragen/plastikmuell/>

https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/20160405_greenpeace_factsheetplastik.pdf

<https://www.duh.de/plastik-im-meer/>

Projektarbeit während des Lehreraustausches (Ungarn und Spanien, Oktober 2018)





Workshop 2

Bepflanzung eines interkulturellen Kräutergartens in Blumentöpfen aus recyceltem Altplastik

Schritt 1: Recherchiere über typische Kräuter der drei Länder

Schritt 2: Die Schülerinnen und Schüler sammeln Plastikflaschen und weitere Gegenstände aus Kunststoff.

Schritt 2: Flaschen werden aufgeschnitten und beliebig bemalt

Schritt 3: Etiketten mit den Name der Kräuter werden in verschiedenen Sprachen beschriftet

Eindrücke der Projektarbeit während des Lehreraustausches in Ungarn Oktober 2018





Während des Lehreraustausches im Oktober 2018 recycelten und bepflanzten wir Blumentöpfe aus Altplastik und legten einen internationalen Kräutergarten an. Neben dem symbolischen Charakter dieser Aktion verfolgten wir auch ein übergeordnetes Ziel: Die Bewusstmachung bei den Jugendlichen der Notwendigkeit bei dem Thema Umwelt und Mülltrennung aktiv mitzuwirken. Immer mehr junge Leute in Spanien und Ungarn interessieren sich für Umweltschutz, denn dieses Thema gehört zu den wichtigsten in einer globalisierten, bewegten Welt. Auch Migranten und Flüchtlinge, die nach Europa kommen, werden in diesem Thema geschult.

Die Schüler bereiteten die Flaschen vor, indem sie Löcher hinein schnitten und sie anschließend nach Lust und Laune bemalten. Häufig wiederholten sich die Anstriche in den Farben der Nationalflagge Deutschlands, Spaniens und Ungarns, aber auch Friedenssymbole kamen zum Vorschein. Danach wurden die Flaschen mit typischen Samen und Kräutersaat aus den drei Ländern des Projektes bestückt und dazugehörige Etiketten gefertigt

Abschließend wurden unsere selbstgestalteten Blumentöpfe gemeinsam in einem der Gewächshäuser aufgehängt. Wir sind gespannt, ob wir bald die ersten Ergebnisse sehen können.



Auch die spanischen Schüler haben während ihres Besuchs in Kerpen einen Kräutergarten für die Lehrküche fertig gestellt. Danach wurden leckere deutsche Butterbrote mit Frischkäse und frischen Kräuter zubereitet. Köstlich!!



Allerlei Kräuter-Käse-Brot



Du brauchst:

- Kräuter
- Käse
- Brot
- Frischkäse
- Tomaten
- Besteck



Die ungarischen Schüler auf Gran Canaria führten die Umwelt-Aktion gemeinsam mit der Inklusionsklasse der Schule durch. Eine Wand des Schulhofs wurde von den Erasmus+ Schülern mit landestypischen Früchten der Projektländer bemalt. Die gemeinsame Arbeit bereitete allen viel Spaß.



Workshop 3:

Müll trennen macht Spaß!

Station 1

(Stamm- und Expertengruppen)

1. Alle Schüler*innen kommen in Dreiergruppen zusammen. In diesen entscheidet sich jede*r Schüler*in für einen Text (1 oder 2).
2. Anschließend treffen sich alle Schüler*innen, die dieselbe Quelle gewählt haben. Nun wird der jeweilige Text gelesen und - falls nötig - darüber diskutiert. Innerhalb der Gruppe werden drei Punkte hervorgehoben, die am wichtigsten erscheinen.
3. Schließlich begeben sich die Schüler*innen in ihre vorherigen Gruppen, suchen aus den erarbeiteten Ergebnissen die fünf wichtigsten Punkte heraus und halten diese in Form eines Plakats fest.

Quellen:

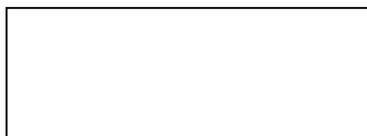
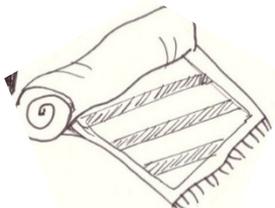
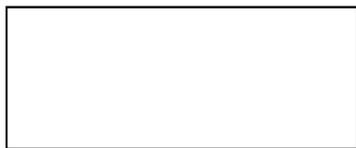
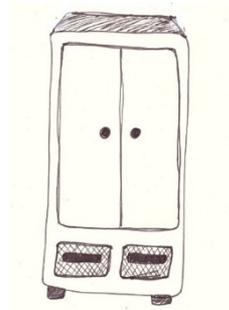
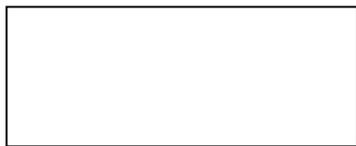
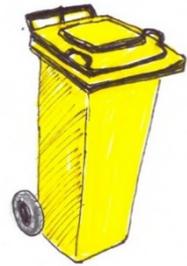
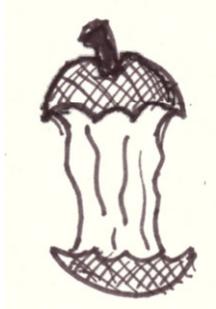
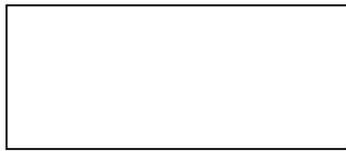
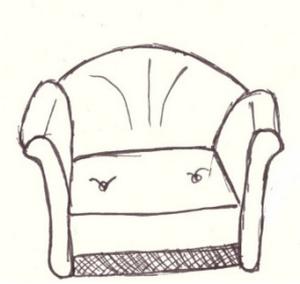
1. <https://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/tipps-zur-plastikvermeidung/plastik-im-alltag-vermeiden/>
2. <https://www.greenpeace.org/luxembourg/de/aktualitaet/3459/10-tipps-fuer-weniger-plastik/>
3. <https://nachhaltig-sein.info/natur/plastik-vermeiden-reduzieren-tipps-plastikfrei-leben>

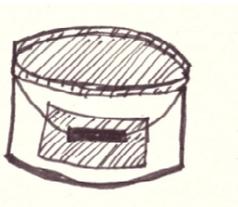
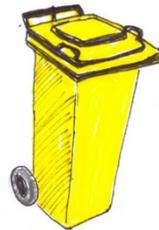
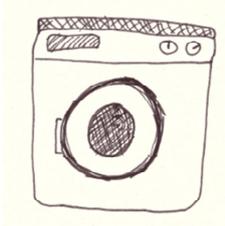
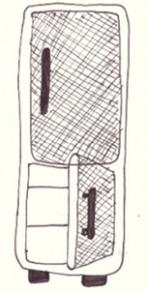


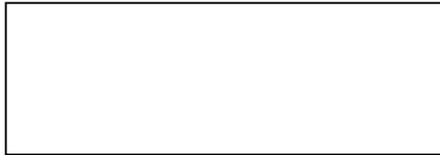
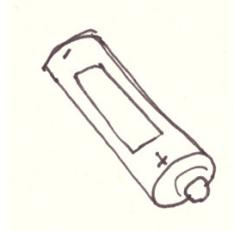
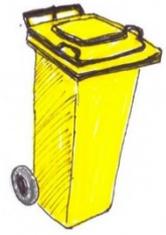
Station 2

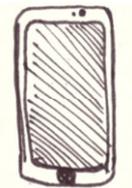
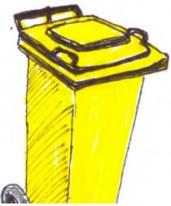
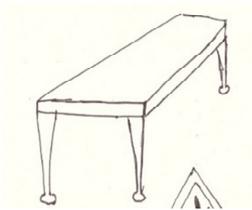
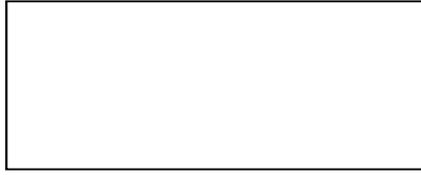
Aufgaben:

1. Beschrifte zuerst die Gegenstände auf Deutsch
2. Wo gehören die Gegenstände hin, damit es weniger Umweltverschmutzung gibt?
3. Zeichne selbst andere Gegenstände und frage weitere Schüler, wo diese ordnungsgemäß hingehören.
4. Erstellt ein Plakat mit den wichtigsten Informationen für eine Wohngemeinde, in der viele neue Einwanderer angekommen sind, um sie über die Mülltrennung zu informieren.









Station 3

Müllsortieren: Ein Spiel

Schritt 1: Beschrifte kleine Bällen mit den Namen von verschiedenstem Müll.

Schritt 2: Bemale Kartondosen mit den Farben der selektiven Tonnen (gelb, grün, blau, braun...- je zwei Stück)

Schritt 3: Bildet zwei Gruppen. Jede Gruppe wirft die beschrifteten „Müll-Bällchen“ in die jeweils dazugehörigen Mülltonnen aus Karton.

Die Gruppe, die die meisten Bällchen in den richtigen Karton geworfen hat gewinnt.



Beim Besuch des Flüchtlingsheims in Sindorf



... und bei der Projektarbeit während des Austauschs in Kerpen, Dezember 2018.



Workshop 4

Recycling

Kaffeekapseln

Immer mehr Leute entscheiden sich zu Hause für schnelles, sauberes und bequemes Kaffeetrinken. Aber meistens denkt man nicht daran, dass die in den Müll geworfenen Kapseln auch unsere Umwelt bedrohen. Kaffeesatz kann als Energie und Dünger verwerten werden.

Die Kaffeekapseln aus Aluminium werden von den meisten Betrieben zurückempfungen und direkt von aluminiumverarbeitenden Betrieben wiederverwendet. Bei dem Aluminiumrecycling wird nur 5% der Energiemenge der Primärproduktion benötigt. Aber wenn man zum Basteln Lust bekommt, kann das auch mit den Kapseln beginnen. Upcycling bedeutet alten Dingen ein neues Leben einzuhauchen. Wenn man im Freundes- und Bekanntenkreis fragt, ob man alte Kapseln bekommen kann, wird man sehen, dass man schnell ein buntes Arsenal von Kapseln sammeln kann. Dann kann man mit der Ideenbörse beginnen und mit der Arbeit loslegen.

Huhn aus Kaffeekapseln

Man benötigt:

- leere Kaffeekapseln
- orangene oder gelbe Farbe (z.B. Acrylfarbe)
- rote Pappe
- eine Heißklebepistole
- eine Schere
- Kulleraugen

Anweisungen:

1. Zuerst öffnet man eine Kaffeekapsel mit einer Schere und entfernt den restlichen Kaffeesatz und das Plastikteil im Inneren der Kapsel.
2. Dann malt man die Kaffeekapsel in der Farbe an, die das Huhn haben soll (z.B. orange).
3. Aus der roten Pappe faltet man einen Schnabel und klebt diesen mit einer Heißklebepistole an die Kapsel.
4. Außerdem bastelt man aus der Pappe einen Kamm für den Hahn, welchen man auch aufklebt.
5. Zuletzt klebt man die Augen auf.



Osterhase aus Kaffeekapseln

Man benötigt:

- leere Kaffeekapseln
- eine Schere
- eine Heißklebepistole
- braune Farbe
- braune Pappe
- goldenen Draht
- goldene Musterbeutelklammern
- Kulleraugen



Anweisungen:

1. Zuerst öffnet man die Kaffeekapsel mit einer Schere und entfernt den restlichen Kaffeesatz und das Pastikteil im Inneren der Kapsel.
2. Dann malt man die Kaffeekapsel in der Farbe an, die der Hase haben soll (z.B. braun)
3. Mithilfe eines Werkzeuges (z.B. einer spitzen Schere) bohrt man ein Loch an die Stelle, an der die Nase des Hasen sein soll.
4. Daraufhin schneidet man sich aus Draht Schnurrhaare in der passenden Länge zurecht.
5. Dann steckt man eine Musterbeutelklammer durch das Loch und befestigt mit dieser die Drahthaare.
6. Die Musterbeutelklammer öffnet man im Inneren der Kaffeekapsel, um alles zu befestigen.
7. Aus der braunen Pappe schneidet man Hasenohren aus, welche man mit der Heißklebepistole an der Oberfläche der Kapsel befestigt.
8. Zum Schluss klebt man zwei Kulleraugen auf.

Lesezeichen aus Kapseln

Man benötigt:

- Kaffeekapseln
- Heißklebepistole
- farbige Bänder/ Schnur
- Hammer
- kleine Muscheln/ glitzernde Steine/ Glitter/ Perlen

Anweisungen:

1. Die Kapseln zuerst öffnen, auswaschen und trocknen.
2. Lege die Kapseln auf ein Holzbrett und schlage sie mit einem Hammer platt.
3. Stecke ein Band oder eine Schnur durch ein Loch am Rand der Kapsel und verknote es.
4. Verziere die Vorderseite beliebig mit Perlen, Glitter, etc.

Sommergardine aus Kaffeekapseln

Man benötigt

- eine Gardinenstange
- Bänder
- Kapseln
- Klebstoff



Anweisungen:

1. Kapseln von Kaffee reinigen und trocknen.
2. Jede Kapseln an zwei Stellen am Rand löchern. Durch die Löcher ein Band ziehen.
3. Die Kapseln mit Klebstoff fixieren.
4. Diesen Schritt so oft wiederholen, bis die erwünschte Länge des Bandes erreicht ist. Die Anzahl der benötigten Bänder hängt von der Breite deines Fensters ab bzw. davon, wie dicht die Bänder nebeneinander hängen sollen.
5. Pass auf, dass die Bänder am oberen Ende unbelegt bleiben, damit sie an der Stelle an die Gardinenstange gebunden werden können.
6. Fixiere die Bänder und hänge die fertige Gardine ans Fenster.

Hase, Engel, Rosenelfchen! Blumentöpfchen nach Belieben.



Du brauchst:



- Draht
- Perlen
- Holzkugeln mit Loch
- Acrylfarben
- Schnur
- Klebstoff/ Heißklebepistole
- verschiedene Zangen zum Basteln



Workshop 5:

Vertrauensspiele im Wald und Bepflanzung eines Baumes:

eine integrative, völkerverbindende Idee im Einklang mit der Natur

Diese Aktion ließ uns während der letzten Mobilität in Ungarn (März 2019) die Natur auf haptische Weise erforschen (Europa mit allen Sinnen) und förderte zugleich unser Vertrauen in unseren Partner.

Man benötigt:

- Eine Kiste mit langen, schmalen Stoffbändern (Anzahl der Bänder entspricht der Hälfte der Schülerzahl)
- ein Waldstück bzw. mehrere Bäume
- gegenseitiges Vertrauen

Durchführung:

- Zur Bildung willkürlicher Teams greift jeder nach einem Bandende und bildet mit der Person, die das andere Ende des entsprechenden Bandes in der Hand hält, ein Zweierteam.
- Ein*e Partner*in verbindet sich mit dem Band die Augen, der/ die andere führt ihn/ sie vorsichtig durch den Wald.
- Gemeinsames Erkunden der Umgebung sowie Befühlen und Ertasten der Bäume mit den Händen.

Ziel:

- Die betasteten Bäume identifizieren
- „Welchen Baum haben wir gerade ertastet?“
- „Wie hast Du Dich dabei gefühlt?“
- „War ich eine hilfreiche Stütze für Dich?“
- lernen zu vertrauen

Wenn man mit einer integrativen, völkerverbindenden Idee im Wald unterwegs ist, setzt man ein Zeichen, indem man einen Baum pflanzt. Auch so hinterlassen wir sichtbare Spuren auf unserer Reise durch diesen großartigen europäischen Kontinent.



Dieser wunderbare Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben - vor allem, weil er unsere Gemeinschaft noch einmal ganz besonders gestärkt und unsere Sinne für das gegenseitige Miteinander, für Toleranz und eine offene Gesellschaft in Europa beflügelt hat.

Minenfelder

Einem Partner werden Augen verbunden. Dieser muss durch ein „Minenfeld“ laufen. Als Minen dienen irgendwelche Gegenstände, die in einem abgesperrten Bereich verstreut sind. Der andere Partner gibt Anweisungen wie zu laufen ist. Wird eine Mine berührt ist man aus dem Spiel. Tipp: Kommunikation



Tunnelsprint

Die Gruppe stellt sich zu einem Spalier auf. Nun strecken alle die Arme aus, sodass sich die Fingerspitzen gegenüberstehender Teilnehmer berühren. Jetzt sprintet ein Freiwilliger durch die gebildete Spaliergasse. Das Besondere: die beiden Reihen strecken ihre Hände aus und ziehen erst kurz bevor der Läufer kommt nach oben weg (wie eine Laola-Welle). Danach kommt eine andere Person dran. Der Runner sollte sich nicht bücken und so schnell wie möglich laufen.

Ziel: Man lernt zu vertrauen!!!

Sei ökologisch...
Aber bitte in
mehreren Sprachen